

## Der Floh

Von Peter Panter

Im Departement du Gard – ganz richtig, da, wo Nîmes liegt und der Pont du Gard: im südlichen Frankreich – da saß in einem Postbureau ein älteres Fräulein als Beamtin, die hatte eine böse Angewohnheit: sie machte ein bißchen die Briefe auf und las sie. Das wußte alle Welt. Aber wie das so in Frankreich geht: Concierge, Telefon und Post, das sind geheiligte Institutionen, und daran kann man schon rühren, aber daran darf man nicht rühren, und so tut es denn auch keiner.

Das Fräulein also las die Briefe und bereitete mit ihren Indiskretionen den Leuten manchen Kummer.

Im Departement wohnte auf einem schönen Schlosse ein kluger Graf. Grafen sind manchmal klug, in Frankreich. Und dieser Graf tat eines Tages folgendes:

Er bestellte sich einen Gerichtsvollzieher auf das Schloß und schrieb in seiner Gegenwart an einen Freund:

Lieber Freund!

Da ich weiß, daß das Postfräulein Emilie Dupont dauernd unsre Briefe öffnet und sie liest, weil sie vor lauter Neugier platzt, so sende ich Dir anliegend, um ihr einmal das Handwerk zu legen, einen lebendigen Floh.

Mit vielen schönen Grüßen

Graf Koks

Und diesen Brief verschloß er in Gegenwart des Gerichtsvollziehers. Er legte aber keinen Floh hinein.

Als der Brief ankam, war einer drin.

Quelle: Wikisource  
<http://de.wikisource.org/wiki/Hauptseite>  
[http://de.wikisource.org/wiki/Kurt\\_Tucholsky](http://de.wikisource.org/wiki/Kurt_Tucholsky)  
[http://de.wikisource.org/wiki/Der\\_Floh](http://de.wikisource.org/wiki/Der_Floh)

Textdaten

Autor: [Kurt Tucholsky](#)  
unter dem Pseudonym Peter Panter  
Der Floh  
Titel:  
aus: [Die Weltbühne](#). 28. Jahrgang 1932, Nummer 1, Seite 27.  
Herausgeber: [Carl von Ossietzky](#)  
Erscheinungsdatum: 5. Januar 1932  
Verlag: Verlag der Weltbühne  
Erscheinungsort: Berlin  
Quelle: Die Weltbühne. Vollständiger Nachdruck der Jahrgänge 1918–1933. 28. Jahrgang 1932. Athenäum  
Verlag, Königstein/Ts. 1978. [Scans auf Commons](#)